

Niederschrift

BAU/034/2018

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Bauausschusses der
Stadt Rheine
am 08.11.2018

Die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied / Vorsitzender
------------------------	-----	-----------------------------

Mitglieder:

Herr Christian Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied
Herr Matthias Berlekamp	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Hendrik Börger	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr Paul Hartmann	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Dennis Kahle	CDU	Ratsmitglied
Herr Peter Kölker	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Dr. Manfred Konietzko	CDU	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender
Herr Fabian Lenz	CDU	Ratsmitglied
Herr Kurt Radau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Mirko Remke	CDU	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender
Herr Heribert Röder	DIE LINKE	Ratsmitglied
Frau Anna-Lena Scheinig	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Heiko Schomaker	UWG	Sachkundiger Bürger
Herr Werner Wenker	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Detlef Weßling	SPD	Ratsmitglied
Herr Johannes Willems	FDP	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Claus Meier

Sachkundiger Einwohner f.
Beirat für Menschen mit
Behinderung

Vertreter:

Herr Franz-Josef Hesping

Vertretung für Herrn Werner
Bela

Gäste:

Herr Siedenberg

Kommunal Agentur NRW

Verwaltung:

Frau Milena Schauer

Beigeordnete

Herr Dr. Jochen Vennekötter

Fachbereichsleiter FB 5

Herr Mario Kaiser

Produktverantwortlicher
Zentrale Gebäudewirtschaft

Frau Claudia Kurzinsky

Produktverantwortliche
Hochbau

Herr Hans-Jürgen Gawollek

Produktverantwortlicher
Straße/Grün

Herr Martin Forstmann

Mitarbeiter der TBR

Herr Thomas Roling

Mitarbeiter der TBR

Herr André Löckener

FB 5, Projektmanagement
Bahnflächen

Herr Matthias van Wüllen

Mitarbeiter Stadtplanung

Frau Doris Stuckmann

Mitarbeiterin der Verwal-
tung

Herr Jürgen Remke

Mitarbeiter der Verwaltung

Frau Andrea Mischok

Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Werner Bela

Sachkundiger Einwohner f.
Seniorenbeirat

Herr Ahmad Hammudeh

Sachkundiger Einwohner f.
Integrationsrat

Herr Brauer eröffnet die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Änderungs- und Ergänzungsvorschläge zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

Herr Brauer begrüßt Frau Schauer als neue Dezernentin im Bauausschuss.

Öffentlicher Teil:

1. Informationen der Verwaltung

1.1. Raumluftmessung in den Pavillonklassen der Kardinal-von-Galen-Schule

Frau Schauer stellt nachfolgende Information vor.

Information für den Bauausschuss am 08.11.2018

hier: Raumluftmessungen in den Pavillonklassen der Kardinal-von-Galen-Schule

Aufgrund aufgetretener gesundheitlicher Belastungen einer Lehrperson an der Kardinal-von-Galen-Schule während des Unterrichts in den Modulklassen wurde ein unabhängiges Prüflabor mit der Untersuchung der Raumlufte des betroffenen Raums (101) auf flüchtige organische Verbindungen (engl. Volatile Organic Compounds = VOC) und Formaldehyd beauftragt.

Die erste Messung vom 06.06.2018 hat eine Überschreitung der Richtwerte für Formaldehyd sowie „hygienische auffällige“ VOC-Werte ergeben.

Aufgrund der gemessenen Grenzwertüberschreitungen fand in den Modulklassen bis zu den Sommerferien kein Unterricht mehr statt.

Für die Überschreitung der Grenzwerte können viele Ursachen ausschlaggebend sein. Als erste Maßnahmen wurde die Reinigung der Modulklassen ohne Zusatz von Putzmitteln durchgeführt sowie ein verbindlicher Lüftungsplan für das modulare Gebäude erstellt.

Bei der zweiten Messung wurden die Möbel des betroffenen Raumes (101) entfernt und dann eine Probe entnommen. Als Vergleichswert wurde ein zweiter, möblierter, Raum (102) ebenfalls beprobt.

Das Ergebnis der Beprobung ergab eine Unterschreitung der Richtwerte für Formaldehyd in beiden beprobten Klassen sowie „hygienisch noch unbedenkliche“ VOC-Messwerte in Raum 101 und „hygienisch unbedenkliche“ VOC-Messwerte in Raum 102.

Die getroffenen Maßnahmen (Reinigung ohne Zusatz von Putzmitteln, verbindlicher Lüftungsplan) sind somit als erfolgreich zu bewerten. Die Maßnahmen werden weitergeführt.

Nach den Sommerferien konnte somit der Unterricht in den Modulklassen wieder aufgenommen werden.

Eine dritte Messung am 27.09.2018 hat eine weitere Reduzierung aller Messwerte ergeben. Beide beprobten Klassenräume weisen nun „hygienisch unbedenkliche“ VOC-Messwerte auf. Weiterhin konnte eine deutliche Reduzierung der Formaldehydwerte festgestellt werden.

Weiteres Vorgehen

Die Stadt Rheine wird auf Empfehlung des beauftragten Prüflabors weitere Raumlufmessungen im Januar 2019 sowie Juli 2019 durchführen lassen.

Im Auftrag

gez.
Kaiser

2. Einwohnerfragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

3. Eingaben

Es liegen der Verwaltung keine Eingaben vor.

4. Umsetzung Rahmenplan Innenstadt - Maßnahme B5 - Erarbeitung eines Zukunftskonzeptes zur Attraktivierung des Rathauszentrums (5942-005) Vorstellen des Vergabekonzeptes für die Planungsleistungen Vorlage: 396/18

Herr Brauer begrüßt Herrn Siedenber von der Kommunal Agentur NRW. Herr Siedenber erläutert anhand einer Präsentation die Schritte, die für die Ausschreibung der Planungsleistungen für die Erneuerung des Rathauszentrums in Rheine notwendig sind.

Herr Beckmann erklärt, dass der Begriff des Generalplaners gefallen sei. Aus seiner beruflichen Erfahrung möchte er darauf hinweisen, dass es gerade im Bereich der technischen Gebäudeausstattung wichtig sei, ein Ingenieurbüro, das alle Gewerke abdecken kann, in das Bieterverfahren mit aufzunehmen. Somit sei man in der Lage, Schnittstellen zu vermeiden.

Herr Siedenber erklärt, dass man alle Leistungen der technischen Gebäudeausstattung als ein Los ausschreiben werde, aber Subunternehmer nicht ausgeschlossen werden dürfen. Wenn jemand Subunternehmer einsetzen möchte, werde man sich detailliert darlegen lassen, wer diese Unternehmer sind und wie die Zusammenarbeit geplant sei.

Herr Brauer möchte wissen, wer die Entscheidung über die Grundlagenvoraussetzungen treffe und ob es hierfür einen politischen Arbeitskreis gebe. Er fragt, ob die Sichtung der Unterlagen und die Entscheidungen von der Verwaltung intern getroffen werden oder ob die Politik bei der Entscheidungsfindung mit beteiligt werde.

Frau Schauer erklärt, dass es bei den Eignungskriterien um rein technische Fragen gehe, zum Beispiel wie eine Leistung bewertet werden könne. Deshalb habe man sich für den gerade präsentierten Weg entschieden und die Kriterien heute im Bauausschuss vorgestellt. Sie weist darauf hin, dass die technisch-formalen Dinge in der Verwaltung abgearbeitet werden und man noch vor den Sommerferien damit fertig sein möchte. Sie sehe es als einen guten Weg an, die Kriterien hier im Bauausschuss zu besprechen und die technische Auswahlentscheidung in der Verwaltung zu treffen.

Herr Brauer merkt an, dass er die Auffassung von Frau Schauer nicht teilen könne. Er weist darauf hin, dass heute das Vorgehen im Vergabeverfahren beschlossen werde und eine Änderung danach nicht mehr möglich sei.

Herr Dr. Konietzko erklärt, dass die Maßnahme Rathauszentrum II auch einen politischen Aspekt habe. Ihm sei wichtig, dass auch über strukturelle Dinge wie Flächennutzungsplan, Raumplanung und dergleichen der Bauausschuss informiert werde.

Frau Schauer fasst zusammen, dass es heute um das Verfahren für die Auswahl des Architektur- oder Ingenieurbüros gehe. Für die dann folgenden konkreten Planungen, werde es einen Arbeitskreis bestehend aus Politik und Verwaltung geben, um dort die inhaltlichen Dinge gemeinsam zu besprechen.

(Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.)

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**5. Umsetzung Rahmenplan Innenstadt - Maßnahme A 6 - Entwicklungsstudie Umfeld Bernburgplatz (5941-006) - Ergänzungsbeschluss zu den Handlungsempfehlungen
Vorlage: 306/18/1**

Frau Schauer erklärt, dass man dieses Thema im Bauausschuss wie auch im StUK schon behandelt habe. Heute gehe es darum, als zuständiger Bauausschuss den Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz zu bestätigen. Frau Schauer weist darauf hin, dass somit eine kurzfristige Vergabe gewährleistet werden könne, da die weitergehenden Untersuchungen eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen werden.

Herr Dr. Konietzko weist darauf hin, dass man auch hier den Masterplan Grün mit einfließen lassen werde. Er erklärt, dass die vorhandenen Wegerechte in diesem Bereich berücksichtigt werden müssen, da diese die Planung sehr beeinflussen können. Um mehr Grün in den Bereich Bernburgplatz zu bringen, sei es erforderlich, die wegerechtlichen Rahmenbedingungen darzustellen und zu kennen, da diese ggf. auch privatrechtlich geschützt seien könnten.

Beschluss:

1. Der Bauausschuss beschließt – gemäß der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz vom 19.09.2018 -, dass im Zusammenhang mit dem weiteren Entwicklungsprozess für den Bernburgplatz und sein Umfeld auch die im Rahmen der Entwicklungsstudie zum Umfeld Bernburgplatz durch das Büro sds_utku erarbeitete Variante „Im Park“ weiter auf ihre Machbarkeit hin zu prüfen ist.
2. Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, die für eine Prüfung der Machbarkeit der Variante „Im Park“ erforderlichen Arbeitsschritte durchzuführen und den zuständigen Fachausschüssen dann zur Entscheidung über das weitere Vorgehen vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**6. Umsetzung Rahmenplan Innenstadt - Maßnahme C 6 - Historische Meile IV. BA - Auf dem Thie (5943-0064), Kenntnisnahme der Ausstattungsplanung
Vorlage: 392/18**

Herr van Wüllen erklärt, dass es jetzt um die konkrete Umsetzung der Maßnahme gehe. Er erklärt, dass es um den IV. Bauabschnitt der Historischen Meile gehe und fasst die Thematik der Vorlage zusammen. Ziel sei es, im Frühjahr 2019 mit der Umsetzung der Maßnahme zu beginnen, da aus der förderrechtlichen Situation heraus die Maßnahme Ende 2019 abgerechnet und abgeschlossen sein müsse.

Herr Brauer erklärt, dass es diese Woche ein Fachforum „Straßen, Wege und Plätze barrierefrei planen und bauen“ gegeben habe, wo man sich u. a. mit Fahrradbügeln in der Innenstadt beschäftigt habe. Ihnen sei aufgefallen, dass es keine Sicherungen für Menschen mit Taststöcken im Bereich der Fahrradbügel gebe. Er erklärt, dass bei den Fahrradbügeln oder im Bereich der Fahrradbügel eine Sicherung eingebaut werden müsse, an denen sich Menschen mit Taststöcken orientieren können und nicht in diese Fahrradbügelanlage hineingeraten.

Herr van Wüllen erklärt, dass man schon mit den Kollegen der TBR gesprochen habe, um Ideen zu entwickeln, da so eine Art von Schutz nicht standardmäßig Bestandteil von Fahrradbügeln sei.

Beschluss:

1. Der Bauausschuss nimmt den Ausbautwurf für den 4. Bauabschnitt des Teilprojektes C 6 „Historische Meile“ des Rahmenplanes Innenstadt, „Auf dem Thie“, zur Kenntnis.
2. Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, mit den Teileigentümern „Auf dem Thie“ 26, 28, 30, 34 (Flurstück 1373) und dem Eigentümer „Auf dem Thie“ 16 (Flurstück 1290) zu verhandeln, ob diese einer ergänzenden Möblierung im Bereich ihrer Flächen zustimmen.
Sofern diese Zustimmung erfolgt, wird der Ausbauplan in der Variante Lageplan Nr. 2 umgesetzt.
Sofern sich in der Abstimmung mit den (Teil-)Eigentümern Anpassungen bei einzelnen Elementen und ihren Standorten ergeben, wird der Ausbau gemäß dieser Abstimmung umgesetzt.
Sofern keine Zustimmung der (Teil-)Eigentümer erzielt werden kann, wird der Ausbauplan in der Variante Lageplan Nr. 1 umgesetzt (ohne zusätzliche Möblierung im Innenhof und vor dem Gebäude „Auf dem Thie 16“).

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**7. Umsetzung Rahmenplan Innenstadt - Maßnahme C 5 - Aufwertung des Übergangsbereiches Bahnhof Fußgängerzone (5943-005) - hier: Flächen vor der "Gelben Passage", Offenlage der Ausbauplanung, Kostenverteilung
Vorlage: 402/18**

Herr van Wüllen erklärt, dass es im Herbst 2016 Gespräche mit der Bezirksregierung gegeben habe, die Zuschussmaßnahme Rahmenplan Innenstadt auf dieses Projekt mit auszudehnen. Somit stehen auch für den Übergangsbereich Bahnhof - hier: Flächen vor der „Gelbe Passage“ Fördermittel zur Verfügung. Er fasst die markanten Punkte zusammen und erläutert anhand von

Lageplänen und Beispielfotos die Ausbauplanung, Kostenverteilung und Eigentumsverhältnisse. Er weist darauf hin, dass die „Gelbe Passage“ im Teileigentum der direkten Anlieger sei und die Stadt Rheine nur ein Geh-, Fahr- und Leitungsrecht für den Bereich habe.

Herr Radau erklärt, dass die 36 Fahrradbügel, die für den Vorplatz geplant seien, nicht ausreichen, um 130 – 150 Fahrräder in den Griff zu bekommen.

Herr van Wüllen erklärt, dass das Thema bekannt sei und man ergänzende Maßnahmen diskutiert habe. Man werde aber nicht umhinkommen, dort auch weiter ordnungsrechtliche Überprüfungen durchzuführen. Er erklärt, dass die Bereitstellung von Fahrradabstellmöglichkeiten eine strukturelle Aufgabe sei, die in der Innenstadt insgesamt und nicht nur punktuell an dieser Stelle gelöst werden könne.

Herr Meier erklärt zum Lageplan, dass wenn er aus Richtung Bahnhof kommend in die Bahnhofstraße gehe und dann Richtung Verkehrsverein möchte, auf dem Bürgersteig keine Pflasterung sei, die ihn erkennen lasse, wo die Straße beginne. Weiter ist ein Auffangstreifen vor dem Haus nicht notwendig, da kurze Zeit später die Leitlinie beginne. Er erklärt, dass die Leitlinien auf dem Plan nicht mit Stegen gekennzeichnet seien. Weiter möchte Herr Meier wissen, ob die Fahrradstände incl. abgestellter Fahrräder genügend Abstand zur Leitlinie haben und ob die geplanten Bäume genügend Erde im Wurzelbereich haben, um gut anzugehen. Herr Meier weist auf vier Punkte im Lageplan hin, die evtl. eine Noppenplatte sein könnte und möchte wissen, was diese Zeichen im Plan zu bedeuten haben.

Herr van Wüllen erklärt, dass der Bestand des Leitsystems an der Bahnhofstraße in den Plan eingezeichnet wurde. Er gehe davon aus, dass der geforderte Abstand zur Leitlinie von der TBR berücksichtigt wurde. Weiter erklärt er, dass die Bäume mit einem entsprechenden Unterbau gepflanzt, aber nicht mehr im Rahmen eines Hochbeetes angelegt werden. Es sei Ziel unterhalb der Bäume Flächen zu schaffen, wo man auch gehen und sein Fahrrad schieben könne.

Herr Roling erklärt, dass im Plan der Bestand des taktilen Leitsystems übernommen worden sei. Er werde mit Frau Althaus noch sprechen, um die Fragen zu klären und den Plan ggf. entsprechend anzupassen. Was die Bedeutung der vier Punkte auf dem Plan betreffe, nehme er zur Beantwortung mit.

Herr Dr. Konietzko möchte wissen, wie die Entwässerung in dem Bereich vorgesehen sei. Er denke da an die Hochwasserereignisse, wo das Wasser bis in die Bahnhofstraße gestanden habe.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass man in tieferliegenden Planungen für eine Lösung bezüglich der Hochwasserereignisse sei. Er erklärt, dass es diese Woche einen Termin gegeben habe, in dem vorgestellt wurde, an welchen Stellen man Verbesserungen in den nächsten Jahren vornehmen müsse. Er erklärt, dass diese Fläche jetzt versiegelt und auch später versiegelt sei und somit keinen Unterschied zu nachher mache.

Herr Weißling erklärt, dass bezüglich der Regenereignisse noch kanaltechnische Arbeiten im Ringbereich notwendig wären. Falls in dem überplanten Bereich noch kanaltechnische Arbeiten notwendig seien, sollten diese parallel laufen.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass die Entlastung der Bahnhofstraße durch einen Entlastungskanal zur Ems Richtung Elperstiege erfolgen müsse. Dieser müsse auch über den Kardinal-Galen-Ring gelegt werden, wobei man im Bereich der Fahrbahn arbeiten werde. Diese Maßnahme sei mittelfristig angedacht, wobei man aber baulich keinen Zusammenhang mit dieser Maßnahme sehe.

Herr Wenker fragt, ob man darüber nachgedacht habe, anstelle von Gussasphalt Walzasphalt zu verwenden.

Herr Roling erklärt, dass Gussasphalt in seiner Konsistenz wesentlich dichter, hohlraumfrei und gleichmäßiger aufbringbar sei. Wichtig sei, dass die Ausführung durch entsprechende Fachfirmen durchgeführt werde.

Beschluss:

1. Der Bauausschuss nimmt den Ausbautwurf für die Neugestaltung der Flächen des „Vorplatzes“ der „Gelben Passage“ als Teilmaßnahme der Maßnahme C 5 „Aufwertung des Übergangsbereiches Bahnhof Fußgängerzone“ des Rahmenplanes Innenstadt zur Kenntnis.
2. Der Bauausschuss beschließt die Offenlage des Ausbautwurfes für die Neugestaltung der Flächen des „Vorplatzes“ der „Gelben Passage“ als Teilmaßnahme der Maßnahme C 5 „Aufwertung des Übergangsbereiches Bahnhof Fußgängerzone“ des Rahmenplanes Innenstadt in den Diensträumen der Stadtplanung im 4. OG des neuen Rathauses. Die Offenlage steht unter dem Vorbehalt, dass die betroffenen Teileigentümer bzw. Erbpachtnehmer der Maßnahme zustimmen und sich vertraglich zur anteiligen Kostenübernahme der nicht förderfähigen Aufwendungen verpflichten.
3. Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, mit den Teileigentümern bzw. Erbpachtnehmern der von der Maßnahme betroffenen Teilflächen eine Beteiligung an den nicht förderfähigen Kostenanteilen in dieser Maßnahme auszuhandeln und die erforderlichen Vertragsregelungen zu treffen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8. Anfragen und Anregungen

Herr Remke fragt, wie der Verkehr bei der Erneuerung der Brücke an der Neuenkirchener Straße umgeleitet werden könne, wenn dort mindestens 1 Jahr gebaut werde. Weiter möchte er wissen, inwieweit die Stadt Rheine auf Umleitungssysteme für den Rad- und Pkw-Verkehr Einfluss nehmen könne, da der Kreis Steinfurt für diese Maßnahme zuständig sei. Er fragt, ob es die Möglichkeit einer provisorischen Brücke für Radfahrer und Fußgänger gebe.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass die Stadt Rheine schon Einfluss auf die Umleitungsstrecken nehmen könne und dies verkehrsrechtlich auch eigenständig anordnen müsse. Zum Vorschlag der provisorischen Fahrradbrücke erklärt Herr Dr. Vennekötter, dass er dies dem Kreis vorschlagen werde. Zurzeit sei man noch im Rahmen einer Machbarkeitsstudie, wobei zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest stehe, ob die Maßnahme überhaupt durchgeführt werde. Herr Dr. Vennekötter weist darauf hin, dass, wenn es zu einem Brückenneubau komme, diese Brücke von der Bahn auch höher angelegt werde. Dies würde u. a. den Straßenausbau an der Friedenstraße berühren. Wenn die Erneuerung der Brücke in vielleicht 5 Jahren käme, könne man zum jetzigen Zeitpunkt keine Straße bauen, da diese dann einen halben Meter zu tief an der Neuenkirchener

Straße ankäme. Er erklärt, dass der Kreis Steinfurt im Moment keine konkreten Aussagen zum Zeitpunkt und der Art und Weise des Ausbaus tätigen könne.

Herr Brauer erklärt, dass bei der Baumaßnahme an der Hansaallee die Straße auf der einen Seite weg gefräst werde und die Fußgängerwege zur Querung erhalten bleiben. Er erklärt, dass er einen Rollstuhlfahrer beobachtet habe, der nur bis zur Mittelinsel gekommen sei und aufgrund der Fräsarbeiten nicht auf die andere Seite der Straße gelangen konnte. Er bittet darauf zu achten, dass Maßnahmen zur Entschärfung einer solchen Situation getroffen werde.

Herr Dr. Vennekötter erklärt, dass man dies in Zukunft baulich oder mit einem Hinweisschild berücksichtigen werde.

Ende der Sitzung: 18:36 Uhr

Karl-Heinz Brauer
Ausschussvorsitzender

Andrea Mischok
Schriftführerin